

ANNA KÖNIGSHOFER
DOKTORAND*IN

KULTUREN **K**
DER KRITIK
d **K**

DAS MULTIPOSITIONALE THEATER VON RIMINI PROTOKOLL: EINE PRODUKTIONSÄSTHETISCHE UNTERSUCHUNG

GEGENSTAND

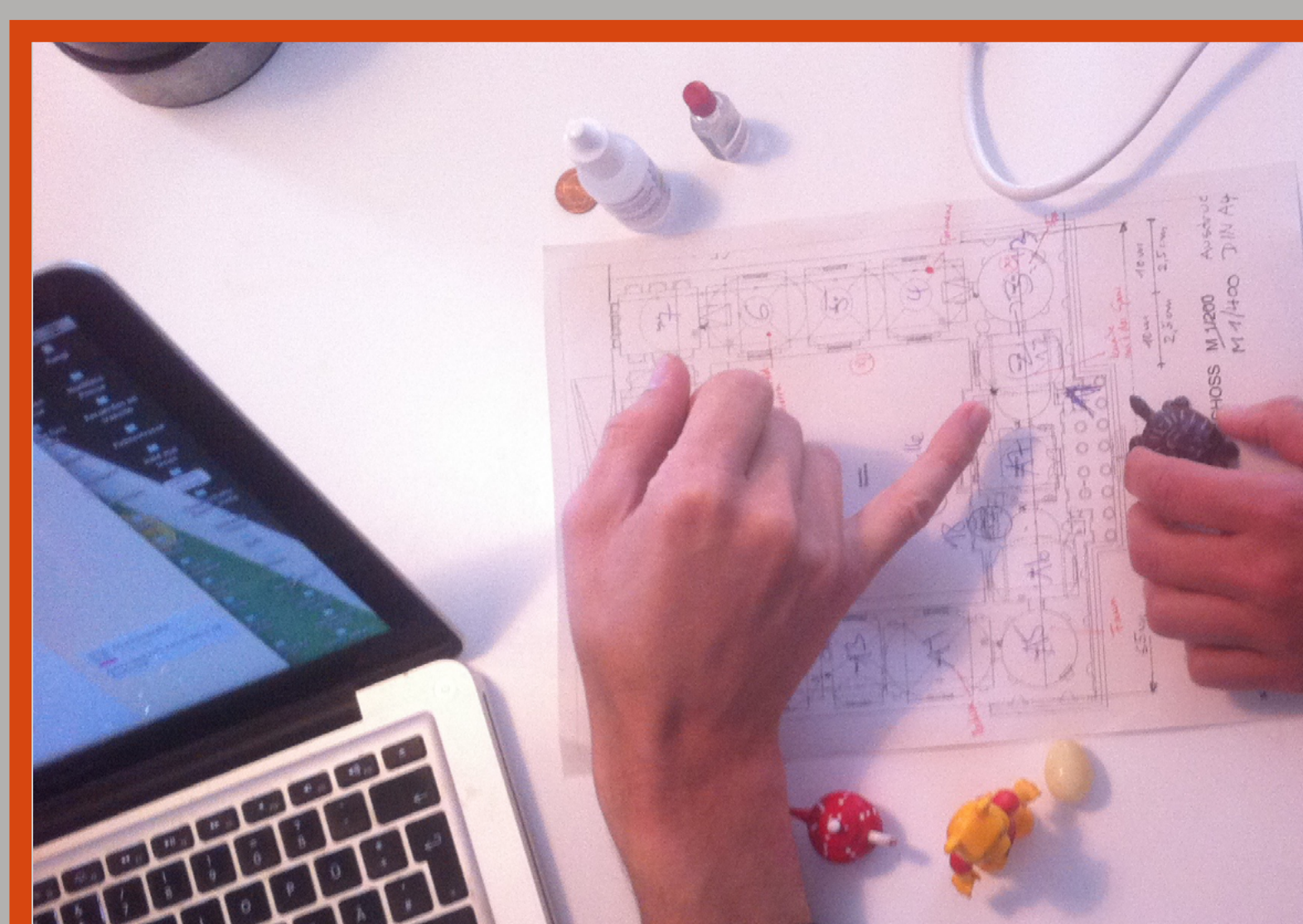
Die Dissertation untersucht am Fall der Theatergruppe Rimini Protokoll, wie „freie“ Theaterpraxis unter der postdigitalen Bedingung organisiert wird. Im Spannungsfeld von kollektiver Autor*innenschaft, temporären Kollaborationen und institutioneller Koproduktion entstehen publikumssteuernde Erzählsysteme. Anhand ausgewählter Produktionsprozesse rekonstruiert das ethnographische Projekt multipositionales Theater als kritische Praxis.

FRAGESTELLUNG

UNTER WELCHEN ORGANISATIONALEN UND TECHNOLOGISCHEN BEDINGUNGEN ENTWICKELN FREIE GRUPPEN IHRE KÜNSTLERISCHEN FORMATE DER GESELLSCHAFTS- UND KULTURKRITIK?



Staat 1 Top Secret International, Münchner Kammerspiele, Screenshot



*Felddokument 2016, die Theatermacher*innen, spielen die Publikumssteuerung mit Figuren auf dem Raumplan durch*

ERGEBNISSE

- Multiperspektivität wird nicht nur inhaltlich, als Narrative, verhandelt. Vielmehr wird sie durch das Format physisch-sinnlich erfahren
- Die anhaltende Aushandlung der organisationalen und technologischen Bedingungen ist Teil der künstlerischen Praxis
- Die Publikumssteuerung modifiziert tradierte Arbeitsphasen, Praxisfelder und deren Status
- Schreiben als kollektiver Flow, proben als Tryout mit Testpublikum, nachbesprechen als Auswerten der Zuschauer*innenlogistik
- Methodischer Entwurf für eine kritische Probenforschung